FOCUS

+ **Grafik** Wenn die Haut sich selbst angreift +

# GESUNDHEIT

# Endlich schuppenfrei

Wie die neuen Therapien die **HAUTKRANKHEIT PSORIASIS** erfolgreich stoppen

**HAUT & PSYCHE**
SO BLEIBT DIE **SEELE** STARK

Warum Ärzte die **Schuppenflechte bei Kindern** oft übersehen

onkoderm®
www.onkoderm.de

# Ein starkes Team. Gegen Psoriasis.

**Dr. med. Harald Brüning**
Schönberger Straße 72-74
24148 Kiel
Telefon: 0431-726064
www.dermakiel.de
bruening@onkoderm.de
*und*
Jungfernstieg 44
24116 Kiel
Telefon Praxis: 0431-552261
Telefon Laserklinik:
0431-95080

**Dr. med. Ulrich Caroli**
Dr.-Otto-Höchtl-Str. 2
94315 Straubing
Telefon: 09421-703890
caroli@onkoderm.de

**Prof. Dr. med. Thomas Dirschka**
Heinz-Fangman-Str. 57
42287 Wuppertal
Telefon: 0202-555656
www.dirschka.de
dirschka@onkoderm.de

**Priv.-Doz. Dr. med. Sylke Gellrich**
Hönower Str. 91
12623 Berlin
Telefon: 030-55158060
gellrich@onkoderm.de
*Privatpraxis Hoppegarten:*
Rennbahnallee 111
15366 Hoppegarten
Telefon: 0151-12185081

**Prof. Dr. med. Jens Gille**
Facharztzentrum Königstein
Bischof-Kaller-Str. 1a
61462 Königstein im Taunus
Telefon: 06174-9552855
www.hautarztpraxis-koenigstein.de
gille@onkoderm.de

**Prof. Dr. Dr. med. Uta Hofmann**
Neunzigstraße 10
40625 Düsseldorf
Telefon 0211-289451
www.derma-hofmann.de
hofmann@onkoderm.de

**Dr. med. Ralph von Kiedrowski**
Kirchstr. 1
56242 Selters/Westerwald
Telefon: 02626-921450
www.hautarzt-kiedrowski.de
vonkiedrowski@onkoderm.de

**Dr. med. Dipl.-Biol. Ulrich Klein**
Bahnhofstraße 69-71
58452 Witten
Telefon: 02302-276761
www.dermacenter.de
klein@onkoderm.de
*Praxis Wetter-Volmarstein:*
Hauptstraße 50
58300 Wetter
Telefon: 02335-683818
*Praxis Witten-Herbede:*
Wittener Straße 4
58456 Witten
Telefon: 02302-9629711
*Praxis Bochum (Dermaticon Privat):*
Kemnader Straße 316
44797 Bochum
Telefon: 0234-915805-00

**Priv.-Doz. Dr. med. Gertraud Krähn-Senftleben**
Ulmer Str. 26
89143 Blaubeuren
Telefon: 07344-9246551
www.hautzentrum-da.de
kraehn-senftleben@onkoderm.de
*Praxis Neu-Ulm:*
Hautzentrum Donau-Alb
Ludwig Strasse 17
89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731-77110

**Prof. Dr. med. Hjalmar Kurzen**
Haut- und Laserzentrum Freising
Kesselschmiedstr. 2
85354 Freising
Telefon: 08161-9353090
www.prof-kurzen.de
kurzen@onkoderm.de

**Dr. med. Dagmar Ludolph-Hauser**
Gustl-Waldau-Straße 60
84030 Ergolding
Telefon: 0871-74013
www.dermatologie-bayern.de
ludolph-hauser@onkoderm.de

**Dr. med. Thomas Meyer**
Obere Königstraße 39
34117 Kassel
und Opernstraße 9
34117 Kassel
Telefon: 0561-7390039
www.hautarzt-kassel.de
meyer@onkoderm.de

**Dr. med. Rolf Ostendorf**
Viersener Str. 50-52
41061 Mönchengladbach
Telefon: 02161-182475
www.zentderma.de
ostendorf@onkoderm.de

**Priv.-Doz. Dr. med. Holger Petering**
*Praxis Hildesheim*
Andreas-Passage 1
31134 Hildesheim
Telefon: 05121-918750
www.hautarzt-hildesheim.de
petering@onkoderm.de
*Praxis Alfeld (Leine):*
Unter der Kirche 8
31061 Alfeld (Leine)
Telefon: 0 5181/4333

**Dr. med. Wolfgang G. Philipp-Dormston**
Schillingsrotter Str. 39-41
50996 Köln
Telefon 0221-398 00-200
www.hautzentrum.koeln
philipp-dormston@onkoderm.de

**Dr. med. Hanspeter Prieur**
Bürgerstr. 15
47057 Duisburg
Telefon: 0203-3633344
prieur@onkoderm.de

**Dr. med. Peter Radny**
Charlottenstr. 12/1
88045 Friedrichshafen am Bodensee
Telefon: 07541-26062
www.hautarzt-friedrichshafen.de
radny@onkoderm.de

**Prof. Dr. med. Uwe Reinhold**
*Praxis Bonn:*
Dermatologisches Zentrum Bonn · Friedensplatz
Friedensplatz 16
53111 Bonn
Telefon: 0228-227209200
www.derma-bonn.de
reinhold@onkoderm.de
*Praxis Beuel:*
Friedrich-Breuer-Str. 72-78
53225 Beuel
Telefon: 0228-227209200

**Dr. medic. univ. Andras Rozsondai**
Sankt-Johannis-Straße 3
78315 Radolfzell
Telefon: 07732-57725
rozsondai@onkoderm.de

**Dr. med. Michael Sebastian**
Bahnhofstr. 1
15831 Mahlow
Telefon: 03379-39423
www.hautarztpraxis-mahlow.de
sebastian@onkoderm.de

**Dr. med. Matthias Steinhoff**
Hauptstraße 19
10827 Berlin
Telefon: 030-6147008
www.hautarzt-steinhoff.de
steinhoff@onkoderm.de

**Dr. med. Mark Tanner**
Schäfflesmarkt 6
86720 Nördlingen
Telefon: 09081-88069
tanner@onkoderm.de

**Prof. Dr. med. Christian Termeer**
Rennstraße 2
70499 Stuttgart
Telefon: 0711-8873646
www.hautarzt-termeer.de
termeer@onkoderm.de

**Dr. med. Martina Ulrich**
Luisenstrasse 54/55
10117 Berlin
Telefon: 030-278794110
www.dermatologie-am-regierungsviertel.de
ulrich@onkoderm.de

**Dres. med. Christine Zimpfer und Annette Zimper-Keese**
Seckenheimer Hauptstr. 143
68239 Mannheim
Telefon: 0621-476627
www.dr-zimpfer.de
zimpfer@onkoderm.de

onkoderm-Mitgliederliste 2015: Stand 15.12.2016

**Jochen Niehaus**
Redaktionsleiter
FOCUS-Gesundheit

# **Liebe Leserinnen** und Leser,

**DIE HAUT IST EIN SPIEGEL DER SEELE,** so lautet ein Sprichwort. Es gilt auch umgekehrt: Erkrankt die Körperhülle, leidet das Gemüt. Blutende oder einreißende Flecken, Rötungen oder Schuppen auf den Händen oder am Kopf lassen sich nicht verbergen. An Besuche im Schwimmbad oder in der Sauna ist kaum mehr zu denken. Die psychische Belastung macht Schuppenflechte zur doppelten Qual. Patienten fühlen sich nicht mehr attraktiv, sind niedergeschlagen und werden womöglich depressiv. Rund zwei Millionen Menschen in Deutschland sind an Schuppenflechte oder Psoriasis erkrankt. Dabei handelt es sich aber nicht nur um eine Störung der Körperhülle oder ein ästhetisches Ärgernis. Die Entzündungsreaktion der Haut zieht den ganzen Körper und seine Organe in Mitleidenschaft, mit manchmal gravierenden Folgen. Patienten mit Schuppenflechte leiden häufig zusätzlich an Bluthochdruck, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Eine Form der Psoriasis zerstört unbehandelt sogar Gelenke.

**Haut unter der Lupe**
Psoriasis-Schuppen in 140-facher Vergrößerung

So hilfreich die gängigen Therapien sind, etwa Salben, Bäder oder die Belichtung der Haut, bisher fehlten wirklich wirksame Medikamente gegen die Psoriasis. Nun steht eine innovative Generation von Mitteln zur Verfügung. Diese sind in der Lage, den Entzündungsprozess zu unterbrechen. Die Beschwerden verschwinden, die Haut heilt rasch ab.

Lesen Sie in diesem Heft alles über die Schuppenflechte: Wie sie entsteht, was sich dagegen tun lässt und wer von den neuen Medikamenten profitieren kann.

Herzlich,

Jochen Niehaus

Titelfoto: Masterfile/Corbis Fotos: Werner Schüring/FOCUS-Magazin, eye of science/Agentur Focus

# Inhalt


4 **Der Schuppen-Stopp**
Wie neuartige Immunpräparate die Psoriasis-Beschwerden dauerhaft bändigen

10 **Steckbrief Psoriasis**
Wo die Hautkrankheit angreift und ihre gefährlichen Begleiterkrankungen. Dazu: die richtigen Therapien auf einen Blick

12 **Psyche**
Dermatologe Thomas Dirschka erklärt im Interview, wie Psoriasis-Patienten mit der emotionalen Belastung der Krankheit umgehen

15 **Endlich wieder raus**
Die Psoriasis befiel fast den ganzen Körper des elfjährige Muharrem. Seit einigen Wochen ist er beschwerdefrei

18 **Schon gewusst?**
Model Cara Delevingne zeigt: Trotz Schuppenflechte ist eine Karriere vor der Kamera möglich

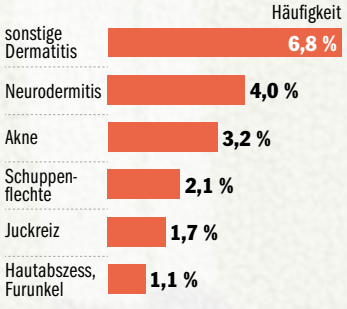
# Schluss mit den Schuppen

Ohne wirksame Behandlung ist die Hautkrankheit Psoriasis eine lebenslange körperliche und psychische Belastung. **Neue Immuntherapien** können die Beschwerden dauerhaft zum Verschwinden bringen

Eine Schwangerschaft bringt dauerhafte Veränderungen mit sich. Das wusste Andrea Fischer aus Bad Godesberg, wie es alle Frauen und Männer wissen. Auf eine Folge aber hätte die damals 35-Jährige gern verzichtet: die silbrig schuppenden roten Flecken, die ihren Körper wenige Wochen nach der Geburt ihres ersten Kindes im Jahr 2008 übersäten. Die junge Frau war an Schuppenflechte erkrankt. „Der Auslöser war wahrscheinlich ein neues Medikament gegen meinen Bluthochdruck", mutmaßt die heute 42-Jährige.

## Häufiges Leiden

**Schuppenflechte ist fast ebenso weit verbreitet wie die Akne**




Quelle: BKK, Versicherte mit der Diagnose

Der Stress in den ersten Wochen nach der Geburt machte die Haut immer noch schlimmer. Sie erhielt ein anderes Medikament gegen den Bluthochdruck, doch ihr neuer Begleiter blieb ihr zunächst erhalten. „Die Entzündung ließ erst nach, als mein Immunsystem zwei Jahre später wieder anderweitig beschäftigt war", sagt Fischer und schmunzelt dabei. „Ich war erneut schwanger."

Schuppenflechte oder Psoriasis zeigt sich oft als eine Entzündung der oberen Hautschicht. Diese rötet sich, bildet silbrig-weiße Schuppen und verdickt. In ▶

Foto: Heiko Specht/FOCUS-Magazin

## Krank nach Mutterschaft

Andrea Fischer, 42

Die Mutter zweier Kinder erkrankte nach ihrer ersten Schwangerschaft an Schuppenflechte. Unmittelbar nach der Geburt war ihr ganzer Körper mit roten Flecken übersät, die Haut schuppte sich. Erst seitdem sie hochwirksame Immunpräparate nimmt, sogenannte Biologika, sind die Beschwerden verschwunden.

Deutschland leiden etwa zwei, weltweit rund 125 Millionen Menschen daran; Männer und Frauen ähnlich häufig. Damit zählt Psoriasis ähnlich wie Neurodermitis zu den häufigsten chronischen Hauterkrankungen.

Doch die Schuppenflechte ist weit mehr als nur eine Störung der Körperhülle. Neuen Erkenntnissen zufolge schädigt das Leiden, vor allem bei den schweren Fällen, den ganzen Körper. Psoriasiskranke leiden überdurchschnittlich oft unter Gelenkerkrankungen, Diabetes, Herzleiden, Fettstoffwechselstörungen oder Depressionen. Bislang hatten Hautärzte nur sehr zeitaufwendige Therapien zur Verfügung. Erst seit einigen Jahren erlauben es innovative Medikamente, in das fehlgesteuerte Immunsystem einzugreifen und die Psoriasis effektiv zu behandeln – vor allem bei schwersten Verläufen. Diese sogenannten Biologika bilden eine Zeitenwende in der Therapie. „Biologika ergänzen sicher und effektiv unsere herkömmliche medikamentöse Behandlung", sagt Christian Termeer, niedergelassener Dermatologe aus Stuttgart.

Mutter Andrea Fischer etwa war nach wenigen Wochen Biologika-Therapie nahezu beschwerdefrei.

Bisher weiß niemand genau, warum es bei Psoriasis zu den entzündlichen Veränderungen kommt. Klar ist: Vielen Betroffenen ist die Veranlagung angeboren, etwa 40 Prozent haben Familienmitglieder mit Psoriasis. Sind beide Elternteile betroffen, liegt die Wahrscheinlichkeit zu erkranken bei 60 bis 70 Prozent.

Damit die Hauterkrankung tatsächlich ausbricht, müssen zur genetischen Veranlagung Auslöser hinzukommen. Dazu gehören Infektionen in den oberen Luftwegen, Medikamente oder eine hormonelle Umstellung während der Pubertät oder einer Schwangerschaft. Stress, Nikotin und Alkohol verschlimmern die Erkrankung. Manchmal bricht sie aber auch aus, ohne dass eine Ursache festzustellen wäre.

Marco Hendrik Enoch aus Kiel leidet von Geburt an unter Psoriasis – vermutlich ein Erbe seiner Großeltern. Als Baby hatte er juckenden Schorf auf dem Köpfchen. Mit neun Jahren schuppte die Haut an Ellenbogen und Knien. In der Pubertät überzogen riesige rote Flecken fast den ganzen Körper. Doch Enoch hatte stets Glück im Unglück: Gesicht, Hände und Füße sparte die Krankheit aus. „So konnte ich die schlimmen Stellen immer gut verbergen", freut sich der 42-Jährige aus Kiel. Die „Kochtopffrisur" tarnte das schuppende Haupt, der Rollkragenpullover schützte vor neugierigen Blicken auf den Hals. Stets fand er eine Lösung, um mit seiner Hautkrankheit klarzukommen.

An schwere Jahre erinnert sich Enoch gleichwohl. „Als junger Mensch will man sich präsentieren, bei mir ging's immer ums Kaschieren." Unterstützung bekam er von seinen Freunden, die trotz des schlimmen Hautbildes zu ihm standen. „Wenn mich beim Baden jemand beleidigte, sind meine Kumpels eingeschritten."

Betroffene werden wegen der Flecken oft gehänselt, trauen sich nicht mehr unter Leute. Ein Viertel der Patienten schämt sich sogar, zum Arzt zu gehen. Viele ertränken ihre Probleme in Alkohol. „Laien denken fälschlicherweise immer, die Schuppen seien ansteckend", bedauert Dermatologe Termeer.

Im Kampf gegen die Flechten testete Enoch sämtliche Behandlungen von Cremes über Teerbäder und Licht bis hin zur Fumarsäure. So

## Adressen

**Hier finden Patienten mit Schuppenflechte Hilfe**

**Deutscher Psoriasis Bund e. V.**
Seewartenstraße 10
20459 Hamburg
Telefon: 040/223399–0
www.psoriasisbund.de

**Psoriasis Forum Berlin e. V.**
Schmitzweg 64, 13437 Berlin
Telefon: 030/61283090
www.psoriasis-forum-berlin.de

**Psoriasis-Praxisnetz Süd-West e. V.**
c/o Dr. Dirk Maaßen, Am Großmarkt 2, 67133 Maxdorf
Telefon: 06237/979315
www.psoriasis-praxisnetz.de

**weitere Links:**
www.psoriasis-kids.de
www.psonet.de
www.psoriasis-selbsthilfe.org
www.rheuma-liga.de

**Beschwerdefrei** Hautarzt Harald Brüning untersucht den Patienten Marco Enoch mit einem Spezialmikroskop

Foto: Isadora Tast/FOCUS-Magazin; Infografik: Axel Kock/FOCUS-Magazin

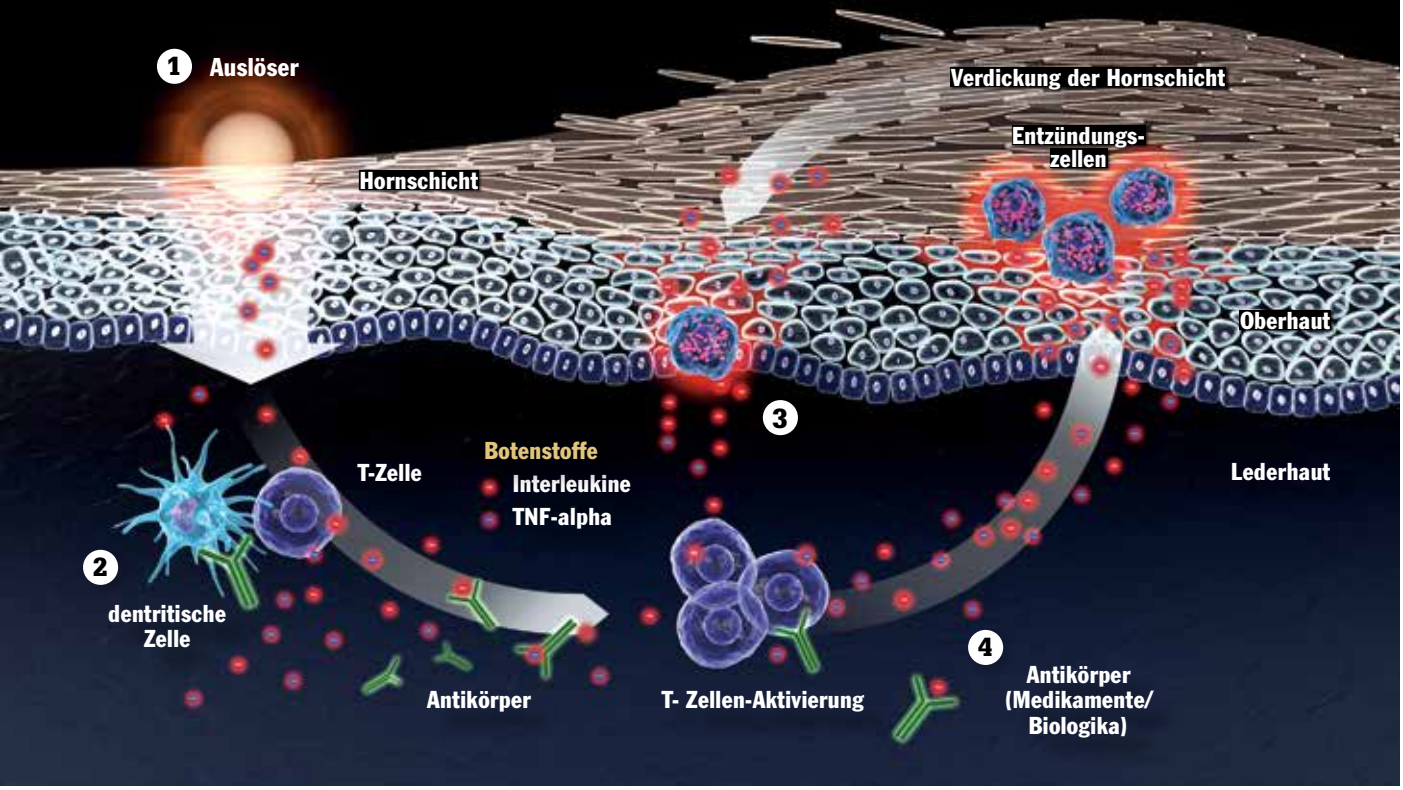
## **Wenn die Haut** sich selbst attackiert

❶ **Auslöser** Infektionen, Medikamente, Stress oder Hautirritationen führen bei Menschen mit genetischer Veranlagung einen Psoriasis-Schub herbei.

❷ **Überreaktion** Dendritische Zellen lösen eine Immunantwort gegen die eigene Haut aus. Sie aktivieren T-Zellen, was zu einer Entzündung führt und in der Folge zu einem beschleunigten Wachstum der Oberhautzellen. Die Hornzellen werden als Schuppen abgestoßen.

❸ **Entzündungskreislauf** Blutgefäße, die reißen können, wachsen in die verdickte Hornschicht ein. In der Folge wandern weitere Entzündungszellen ins Gewebe ein. Ein Kreislauf beginnt, der sich selbst verstärkt.

❹ **Stopp!** Antikörper (Biologika) neutralisieren gezielt Botenstoffe des Entzündungsprozesses (Interleukine, TNF-alpha) und unterbrechen ihn so.




richtig gut wirkte nichts. Wie Andrea Fischer spritzt er seit einigen Monaten Biologika. Seitdem hat er keine entzündeten Stellen mehr und leidet auch nicht an Nebenwirkungen wie Übelkeit oder Schlafstörungen.

Auch die konventionelle Behandlung der Psoriasis hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. Vor einiger Zeit behandelten Ärzte die schwere Psoriasis meist nur schubabhängig und dann vorwiegend in der Klinik. Heute therapieren Hautärzte ihre Patienten optimalerweise in Spezialpraxen mit einer Dauerbehandlung, die im ganzen Körper wirkt – und zwar auch dann noch, wenn die Haut schon wieder unauffällig ist. „Diese systemische Therapie könnte geschätzt 95 Prozent aller Betroffenen helfen", sagt Hautarzt Termeer. „Viele Patienten salben immer noch, statt sich zu den neuen Therapieoptionen beraten zu lassen." Bei Verdacht auf Psoriasis sollten Betroffene rasch den Spezialisten aufsuchen, rät Termeer.

Ob eine äußerlich angewendete Salbe ausreicht oder innerlich verabreichte Medikamente nötig sind, hängt meist vom Grad der Erkrankung ab. Als leichte Fälle gelten Patienten, bei denen weniger als zehn Prozent der Hautoberfläche betroffen ist. Experten sprechen von einem BSA (Body Surface Area) kleiner als zehn Prozent. „Zur Orientierung dient die Fläche des Handtellers, sie entspricht etwa einem Prozent", erklärt Termeer. 70 Prozent aller Psoriasispatienten haben eher leichtere Formen. Ihnen empfehlen Dermatologen die äußerliche Behandlung mit Corticoid- und Vitamin-D-Präparaten, die schnell einziehen und gut verträglich sind, manchmal kombiniert mit der Lichttherapie. Die Belichtung der Haut mit kurzwelligem UV-B-Licht unterdrückt das Immunsystem in der Haut und wirkt entzündungslindernd. ▶

**Hautschau**
Dermatologe Christian Termeer vor einer Vitrine mit medizinischen Wachsmodellen an der Uni Freiburg

Sind mehr als zehn Prozent der Haut betroffen, gehen Experten von einer mittleren bis schweren Form aus. „Diese Patienten sollten eine langfristige, medikamentöse Therapie erhalten", sagt Termeer. „Bislang passiert das aber leider nur bei jedem zweiten Patienten."

Zu den Standardarzneien zählen Fumarsäure, Methotrexat und Ciclosporin. Letzteres lindert die Entzündung, indem es das Immunsystem insgesamt bremst. Alternativ zu dieser systemischen Therapie kann auch eine PUVA-Therapie erfolgen. Dabei badet der Patient 20 bis 30 Minuten vor der Belichtung in einem Wannenbad mit dem Wirkstoff Psoralen, einer pflanzlichen Substanz, welche die Haut für UV-A-Licht sensibler macht.

**»Die Therapie der Schuppenflechte** erfordert viel Betreuung. Patienten sollten gleich zum Fachmann«

**Christian Termeer, 47**
Der Hautarzt mit Praxis in Stuttgart hat sich auf die Behandlung von Psoriasis spezialisiert

Erst wenn der Einsatz dieser herkömmlichen Arzneien erfolglos bleibt, dürfen Dermatologen die neuen Biologika verschreiben. Die biotechnologisch hergestellten Antikörper greifen gezielt in den Entzündungsprozess ein und stoppen die gestörte Kommunikation zwischen den Immunzellen. „Mit Biologika erzielen wir bei vielen Patienten innerhalb kurzer Zeit weit gehende Beschwerdefreiheit, und dies mit überschaubaren Nebenwirkungen", freut sich Termeer, der Mitglied im Fachärzte-Netzwerk Onkoderm und im Psoriasisnetz Süd-West ist. Doch die Wirkstoffe gehören zu den teuersten Medikamenten weltweit. Etwa 20 000 Euro kostet eine Biologika-Therapie pro Jahr. Aus diesem Grund muss jeder Arzt nachweisen, dass beim Patienten die üblichen Therapieoptionen ausgeschöpft sind.

Ein rascher, sicherer Stopp der Krankheitsaktivität ist insbesondere dann dringend, wenn außer der Haut auch Gelenke oder Organe von Psoriasis befallen sind. Etwa jeder fünfte Patient klagt ausschließlich über solche Schmerzen in den Gelenken.

Für die Psoriasis-Arthritis gelten eigene Regeln der Diagnostik und Therapie. „Oft weisen die Patienten anfangs keine auffälligen Hautareale auf, sondern kommen mit Schmerzen in den Muskeln, Sehnen oder Gelenken", sagt Klaus Becker, niedergelassener Internist und Rheumatologe aus Bleubeuren bei Ulm. „Das ist ein Krankheitsbild mit vielen scheinbar nicht zusammenhängenden Beschwerden", erklärt der Rheumatologe. „Oft gelingt es mir erst mit Hilfe des Ultraschalls oder einer Computertomografie,

Foto: Andree Kaiser/FOCUS-Magazin

daraus auf eine Psoriasis zu schließen", sagt der Rheumatologe.

Die Psoriasis-Arthritis beginnt meist zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr. Ähnlich wie an der Haut greift das Immunsystem eigene Gelenkzellen an und zerstört diese. Am häufigsten geschieht das an den Finger- oder Zehen-Endgelenken. Die Glieder schmerzen und verdicken sich wurstförmig. „Die chronische Entzündung kann sich an allen Gelenkstrukturen abspielen", weiß Becker. Da oft kein typisches Muster erkennbar sei, vergingen Jahre, bis Klarheit über die Erkrankung herrsche. Vier von fünf Patienten bekommen zunächst eine falsche Diagnose.

Für die Betroffenen hat das Folgen, denn die Gelenk-Psoriasis wirkt nachhaltig zerstörerisch. „Haben die Immunzellen einmal den Gelenkknorpel zerfressen, sind die Gelenke dauerhaft geschädigt", sagt Becker. Zudem werden Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Vorhofflimmern, Schlaganfall und Bluthochdruck wahrscheinlicher. „Eine flächige Entzündung in der Haut zeigt an, dass auch andernorts am Körper Entzündungsreaktionen in Gang sind."

So leiden Patienten mit mittelgradiger Psoriasis bis zu 20 Prozent häufiger unter Bluthochdruck. Bei den Patienten mit schwerer Psoriasis ist es fast jeder zweite. Auch das Risiko für einen Herzinfarkt steigt mit der Krankheitsaktivität. Am höchsten ist es bei sehr stark betroffenen Patienten. Sie haben eine um vier Jahre verkürzte Lebenserwartung.

Zu dieser Gruppe zählt auch Patient Enoch aus Kiel. Im Moment erhält er Biologika im Rahmen einer Studie. Danach, so hofft er, wird seine Kasse die Kosten übernehmen. „Die Mittel erweitern das Therapiespektrum ungemein", resümiert Experte Termeer, „bleibt nur zu hoffen, dass die Kostendiskussion bald in den Hintergrund rückt." ■

BEATE WAGNER

Caring and Curing

**Leben retten und Gesundheit verbessern – das ist unser Ziel**

Die Entwicklung bahnbrechender neuer Medikamente steht für Novartis an erster Stelle. Sie schaffen neue Behandlungsmöglichkeiten für bislang unerfüllte medizinische Bedürfnisse der Patienten.

Patienten und ihre Bedürfnisse können jedoch sehr unterschiedlich sein. Deshalb bietet Novartis neben innovativen Medikamenten auch Möglichkeiten zur Krankheitsvorbeugung sowie Generika an und verbessert den Zugang zu medizinischer Versorgung.

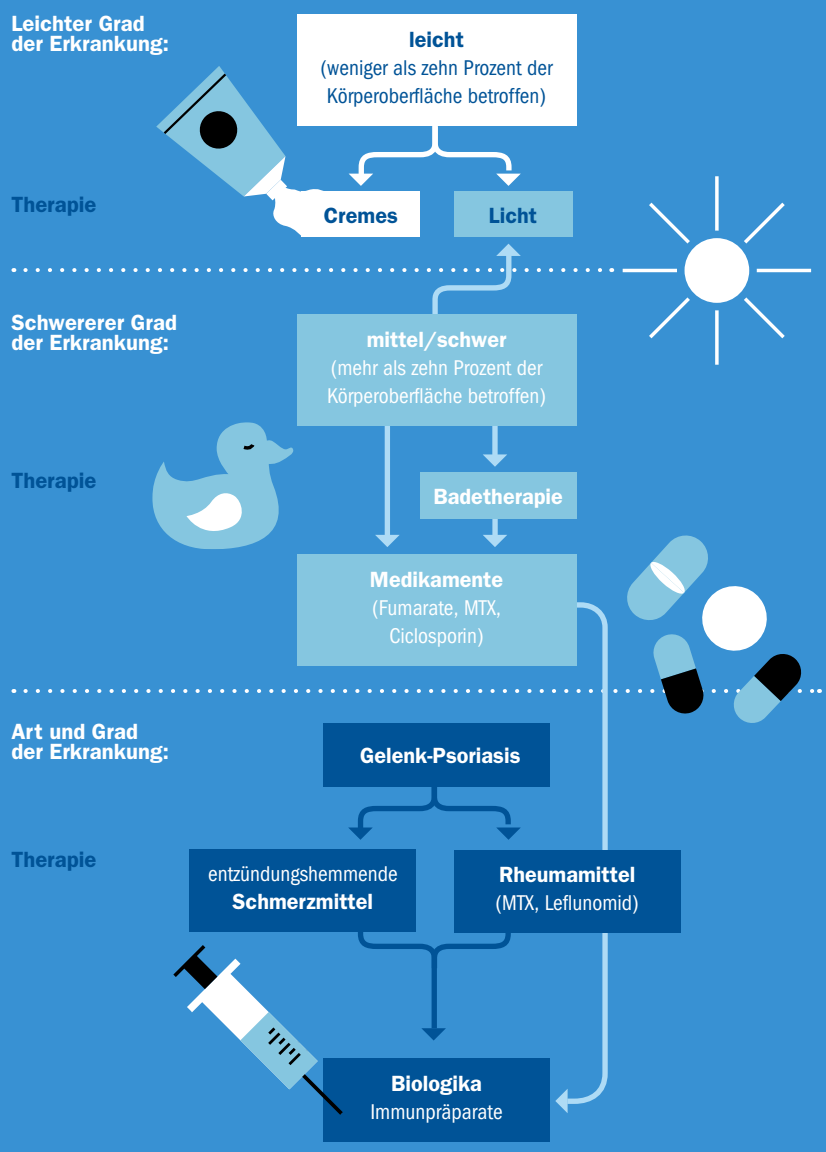
NOVARTIS
caring and curing

Novartis Pharma GmbH · Roonstraße 25 · 90429 Nürnberg · www.novartis.de

# Steckbrief Psoriasis

Wo die Schuppenflechte angreift und wie Ärzte sie bekämpfen

## Baden und spritzen: **Die Behandlung**




**DIE PSORIASIS-THERAPIE** hängt von der Schwere der Erkrankung ab. Sind weniger als zehn Prozent des Körpers betroffen, helfen Cremes und Lichttherapie. In schweren Fällen sind meist Medikamente zum Einnehmen nötig. Immunpräparate (Biologika) wirken am zuverlässigsten.

## Facetten von Schuppen

Typische Psoriasis-Herde sind rundliche, unregelmäßig geformte Inseln mit entzündlich geröteter, leicht erhabender Haut. Diese „Plaques“ sind mit silbrig glänzenden Schuppen bedeckt, die sich leicht abkratzen lassen und dann punktförmige Blutungen hinterlassen.

**Kopfhaut-Psoriasis** haben 50 Prozent der Betroffenen

**Plaque-Psoriasis** ist mit 80 Prozent die häufigste Form

**Nagel-Psoriasis** betrifft 40 Prozent der Patienten

Illustration: Daniela Kölbl; Fotos: Shutterstock, Okapia, dpa, getty images

## Die Körperstellen

Von Kopf bis Fuß – die silbernen Schuppen befallen bestimmte Stellen bevorzugt.

**Gesicht**
Typisch an Augenlid und an der Stirn-Haar-Grenze

**Hautfalten**
in Gesäß, Leiste, Nabel, Genitalbereich schmerzen, ohne zu schuppen

**Unterer Rücken**
Mit am häufigsten betroffene Region, Flecken können jucken

**Rumpf/Glieder**
Neben der Lendenregion die am meisten betroffenen Areale

**Ellenbogen, Knie**
Dicke, weiße, schuppige Plaques, die selten jucken

**Fußsohlen**
Häufig Schwielen und Hornhaut, die einreißt

Quelle: www.psorinfo.de

## Biologika

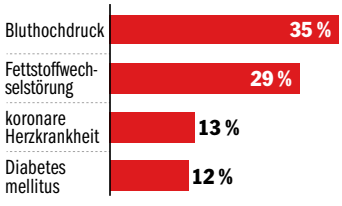
### Präzise Waffen

Bei Biologika handelt es sich um eine neue Art von Medikamenten. Die Mittel kommen gegen chronische Erkrankungen wie Morbus Crohn, Morbus Bechterew oder Psoriasis zum Einsatz. Sie zeichnen sich durch hohe Wirksamkeit und wenig Nebenwirkungen aus. Ihr Name leitet sich von der Funktion ab: Die biotechnologisch hergestellten Eiweiße wirken auf „biologische“ Weise: Sie greifen gezielt in körpereigene Mechanismen wie etwa den Entzündungsprozess bei Psoriasis ein. In ihrer Struktur ähneln die Biologika den Antikörpern, die das Immunsystem gegen Bakterien und Viren produziert. Sie binden spezifisch an ihr Zielmolekül, etwa einen Botenstoff, und inaktivieren diesen.

## Erhöhtes Risiko

**Das Psoriasis-Leiden erhöht die Anfälligkeit für weitere Erkrankungen**

Schuppenflechte spielt sich nicht nur an der Haut ab, sondern zieht den ganzen Körper und seine Organe in Mitleidenschaft. Zu den Begleiterkrankungen zählen Bluthochdruck, Diabetes, Fettstoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Störungen. Daneben Übergewicht sowie Depressionen. Wird Psoriasis frühzeitig diagnostiziert, kann die Behandlung auf die Haut und diese sogenannten Komorbiditäten abgestimmt werden. Etwa 20 Prozent leiden an einer Psoriasis-Arthritis, die als eigenständige Form gilt. Sie führt ohne ausreichende und frühzeitige Therapie zu irreparabler Schädigung von Gelenken.




**Entzündung im ganzen Körper**
Psoriasis schädigt häufig auch innere Organe, Herz und Gefäße

Quelle: Acta Derm Venereol 2010; 90: 147–151

# Wieder Lebensqualität **gewinnen**

Menschen mit Psoriasis leiden unter **Stigmatisierung,** viele werden suchtkrank oder depressiv. Eine konsequente Therapie führt aus der Isolation

**Die Hautkrankheit Schuppenflechte ist für die Betroffenen nicht nur ein körperliches Leiden, sondern stellt auch eine starke psychische Belastung dar. Warum ist das so?**
Die Schuppenflechte lässt sich meist nicht verbergen, jeder kann sie sehen. Zunächst schämen sich die Patienten daher wegen ihrer geröteten, verschuppten Haut. Nicht selten sind ja große Flächen betroffen. Zudem rieseln Unmengen Schuppen auf die Kleidung – das wirkt ungepflegt. Oft blutet die Haut auch, wenn sie beispielsweise ausgetrocknet ist und dann einreißt. Ist die Kopfhaut betroffen, bereiten das Kämmen und die Pflege Schmerzen. Tritt die Erkrankung mit all diesen Zeichen deutlich in Erscheinung, beeinträchtigt das die Lebensqualität der Patienten so stark wie beispielsweise ein Diabetes oder eine andere chronische Erkrankung. Sie fühlen sich hilflos, entstellt, unsicher und wenig selbstbewusst.

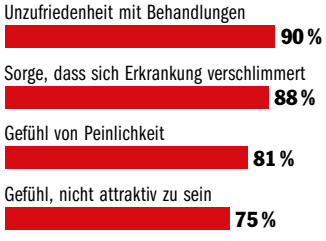
**Wie wirkt sich das aus?**
Betroffene scheuen mitunter die Öffentlichkeit und meiden den Kontakt mit anderen. Viele Patienten mit Schuppenflechte fühlen sich aber nicht nur mit sich selbst unwohl. Sie erleben die Krankheit auch als Stigma und denken, ihre Umwelt würde sie ablehnen. Die Therapie der Schuppenflechte schränkt die Patienten teilweise zusätzlich in ihrem Aktivitätsradius ein: Es dauert lange, sich zu Hause einzucremen, danach klebt die Kleidung auf der Haut und riecht vielleicht unangenehm.

**Wie verändert die Psoriasis konkret den Alltag?**
Nehmen wir das Fitness-Studio. Patienten mit Schuppenflechte trauen sich nicht, Trägertops zu tragen oder in die Sauna zu gehen. Ebenso meiden viele Betroffene Schwimmbäder oder tragen nur langärmelige T-Shirts. Auch im beruflichen Alltag versuchen sie, ihre schuppige Haut und ihre Nägel möglichst zu verdecken. Jobs mit täglichem Kundenkontakt oder in der Nahrungsmittelherstellung müssen sie oft aufgeben. Tatsächlich ist es schwierig, als Bäcker oder Verkäufer mit bräunlich verfärbten Nägeln Kunden zu bedienen. Die Hände sind ein psychosoziales Kontaktorgan. Sehen sie krank oder eklig aus, stört das die nonverbale Kommunikation extrem.

**Welche psychischen Folgen kann die Psoriasis konkret haben?**
Vor allem Menschen, die eine schwere Psoriasis haben, erkranken im Jugendalter und leiden daher oft jahrzehntelang. Erhalten sie keine zufriedenstellende Behandlung, sinkt die Lebensqualität von Jahr zu Jahr, und die psychische Belastung steigt an. Irgendwann ziehen sie sich zurück und isolieren sich sozial. Häufiger als Gesunde entwickeln sie Ängste und vor allem Depressionen, nicht wenige hegen Selbstmordgedanken. Um die häufigen negativen Gefühle der Resignation oder Angst vor Ablehnung zu kompensieren, trinken viele Patienten zu viel, ▶

## Emotionale Zusatzlast

**Ein Großteil der Patienten wird von negativen Gefühlen geplagt.**




Quelle: Europso Studie, 2008

Foto: Pascal Amos Rest/FOCUS-Magazin

**Hautexperte**
Der Dermatologe Thomas Dirschka in seiner Praxis in Wuppertal. Der 48-Jährige hat sich auch auf die psychischen Auswirkungen von Hautkrankheiten wie der Psoriasis spezialisiert

werden gar alkoholkrank oder essen zu viel und entwickeln mit der Zeit starkes Übergewicht.

**Wie wirkt sich Psoriasis auf die Partnerschaft aus?**

In einer stabilen, schon länger bestehenden Beziehung spielt die Schuppenflechte eher selten eine Rolle. Viele Paare lernen mit der Zeit, mit den Besonderheiten umzugehen. Problematischer ist der Erstkontakt mit einem fremden potenziellen Partner. In der heutigen Gesellschaft ist Attraktivität immens wichtig. Eine gerötete Kopfhaut und eine vermehrte Schuppung sind sicherlich kein geeignetes Thema für ein erstes Treffen. Menschen mit Psoriasis trauen sich daher seltener, überhaupt jemanden anzusprechen. Haben sie Kontakt geknüpft, gilt es, weitere Hürden zu überwinden.

**Was meinen Sie konkret?**

Beziehungen gehen mit Intimität einher. Das stellt für Menschen mit Psoriasis oft ein Riesenproblem dar. Denn sich näherzukommen beinhaltet ja auch Streicheleinheiten und Berührungen. Nicht selten schämen sich Menschen mit Hauterkrankungen aber für ihre äußere Hülle, für ihren Körper. Das beeinträchtigt ihre Sexualität, oft findet diese daher nur im Dunkeln statt.

**Sprechen die Patienten über ihre Probleme?**

Das hängt natürlich von der Schwere der Erkrankung und vom Temperament des Betroffenen ab. Wir stellen aber immer wieder fest, dass viele Patienten ihr Schicksal zunächst einfach so hinnehmen – und sich der großen psychischen Belastung gar nicht bewusst sind. Sie richten sich entsprechend ihrer Grenzen in vielen Lebensbereichen ein und gewöhnen sich an die Einschränkungen. Wie stark die Krankheit ihre Lebensqualität verschlechtert, merken die Betroffenen oft erst, wenn die Hautflecken und Schuppen nach einem Therapieversuch mit den neuartigen Biologika plötzlich verschwunden sind.

**Peinlich?**
Besuche in der Sauna oder ein Sonnenbad trauen sich Psoriasis-Patienten kaum zu. Sie fühlen sich nicht attrraktiv genug

**Stimmt es, dass die Psoriasis ein viel schlechteres Image hat als die Neurodermitis?**

Richtig, bei der Schuppenflechte ist die psychosoziale Stigmatisierung um einiges ausgeprägter als bei vielen anderen Hauterkrankungen. Die Neurodermitis – die auf eine allergische Reaktion durch bestimmte Umweltreize zurückgeht – ist heute en vogue. Die Schuppenflechte hat hingegen ein negatives Image. Sie wird mit unhygienischen Verhältnissen und sozialer Schwäche assoziiert. Den Betroffenen bleibt das nicht verborgen, wenn sie von Mitmenschen skeptisch beäugt werden.

**Mit welchen Vorurteilen haben Patienten zu kämpfen?**

Es gibt immer noch viele Menschen, die glauben, dass die Schuppenflechte ansteckend ist. Daher können wir gar nicht genug über das Krankheitsbild aufklären. Besonders reagiert das Umfeld, wenn Patienten ihre schuppende Haut im öffentlichen Raum wie im Schwimmbad oder in der Sauna

Foto: plainpicture

nicht kaschieren. Dann geraten sie schnell in den Verdacht, sich unzureichend zu pflegen.

**Was tun Sie, wenn Patienten über ihre psychischen Befindlichkeiten klagen?**

Zunächst kläre ich die Patienten darüber auf, wie ihre Hauterscheinungen und die psychischen Probleme zu Stande kommen – und dass uns heute wirksame Mittel zur Verfügung stehen, um beides zu behandeln, die Schuppen und die emotionale Last, die sie bedeuten. Hier ergänzen sich die medikamentöse Behandlung und die Gesprächstherapie. Wenn nötig, erhalten die Patienten zusätzlich antidepressive oder angstlösende Medikamente. Oft spüren sie aber auch schon eine große Entlastung, wenn ich ihnen verdeutliche, dass ihre seelischen Befindlichkeiten eher eine Folge denn die Ursache der Psoriasis sind.

Das A und O der Behandlung aber ist es, die chronische Entzündung medikamentös zu behandeln und so den Teufelskreis von Hautschäden, Niedergeschlagenheit und noch schlimmeren Beschwerden zu durchbrechen. Dann bessert sich in den meisten Fällen auch die Stimmung ganz von allein. ■

INTERVIEW: BEATE WAGNER

»Viele Betroffene bemerken ihre Einschränkungen erst, **wenn ihre Flecken weg sind«**

**Thomas Dirschka, Dermatologe**

Celgene entwickelt Therapien der nächsten Generation

Wir forschen nach innovativen Therapieoptionen für Menschen, die wegen ihrer Erkrankung große Einschränkungen hinnehmen müssen. Was uns interessiert sind die Ursachen, nicht nur die Symptome.

Celgene

Celgene GmbH
Joseph-Wild-Straße 20
81829 München

www.celgene.de
info@celgene.de

Telefon 0 89 / 45 15 19-010
Telefax 0 89 / 45 15 19-019

Celgene bietet Ihnen eine Vielzahl von Informationsmaterialien. Alle werden durch ausgewiesene Fachleute erarbeitet und regelmäßig aktualisiert. Unter www.celgene.de steht Ihnen ein kostenfreier Bestell- und Download-Service zur Verfügung.

**Das Lachen ist zurück**
Mutter Nelli Gerzen und Sohn Muharrem freuen sich, dass die roten Psoriasis-Flecken weg sind

# Endlich wieder **spielen**

Kinder leiden besonders unter Schuppenflechte, die bei ihnen oft mit Neurodermitis verwechselt wird. Ärzte raten bei der Behandlung zu viel **Fingerspitzengefühl**

Wenn es auf zarter Kinderhaut mal eine Schürfwunde gibt, helfen meist Pflaster und Gummibärchen. Nicht so bei dem elfjährigen Muharrem aus Krümmel im Westerwald. Seine Tränen hätte auch ein Schrank voll Süßes nicht trocknen können.

Im Mai 2014 entzündete sich die Haut des Elfjährigen massiv. „Die Schuppenflechte", vermutete seine Mutter Nelli Gerzen, die selbst auch an der Hautkrankheit leidet. Sie behielt Recht: „Bald war fast der ganze Körper von roten, verschuppten Flecken bedeckt." Ausgespart blieben nur die Nabelregion, der Rücken und im Gesicht die Partie unter den Augen.

Der Junge hatte starke Schmerzen, alles juckte, die Nächte wurden zur Qual für die ganze Familie. Mehrere Monate nahm der Fünftklässler nicht am Schulsport teil. Im heißen Sommer trug er statt kurzärmeliger T-Shirts lange Hemden – geschlossen bis zum letzten Knopf am Hals. „Um sich selbst nicht sehen zu müssen, wollte er sogar mit Klamotten duschen", erinnert sich die Mutter.

Der kleine Muharrem ist eines von rund 90 000 Kindern und Jugendlichen, die deutschlandweit an kindlicher Schuppenflechte erkranken. Im Vergleich zu den zwei Millionen erwachsenen Betroffenen scheint das wenig. „Da es bei Kindern aber weder ein typisches Eintrittsalter noch einen typischen Verlauf gibt, erkennen selbst erfahrene Kollegen die Schuppenflechte zu Beginn oft nicht oder verwechseln sie mit Neurodermitis", weiß Ralph von Kiedrowski, Dermatologe aus Selters und Muharrems behandelnder Arzt. „Wir rechnen mit einer hohen Dunkelziffer."

Tatsächlich sind die Unterschiede zur Neurodermitis schwer auszumachen: Bei beiden Hauterkrankungen klagen Patienten über eine gerötete Haut. Bei Psoriasis schuppt diese aber mehr und juckt weniger.

## »Bei den kleinen Patienten zeigt sich die Schuppenflechte oft untypisch«

**Ralph von Kiedrowski, 53**
Niedergelassener Dermatologe aus Selters im Westerwald

Zudem sind meist unterschiedliche Hautregionen befallen: Psoriasis zeigt sich zum Beispiel eher an den Streckseiten der Arme und Beine, die Neurodermitis dagegen auf den Beugeseiten. Jedes dritte Kind mit Schuppenflechte hat Flecken auf der Stirn, den Wangen, manchmal an den Augenlidern und Ohren. Verständlicherweise belastet das die Kinder psychisch besonders. Ebenso häufig haben Kinder eine befallene Kopfhaut und die typischen Psoriasis-Nägel: Sie weisen kleine Vertiefungen auf oder haben bräunliche Flecken.

Neben der häufig verkannten oder zu späten Diagnose gibt es weitere Probleme, wenn Psoriasis bei Heranwachsenden auftritt. „Da Kinder direkter sagen, was sie denken, fühlen sich Patienten mit ihren sichtbaren Hautdefekten oft von Gleichaltrigen ausgegrenzt", weiß von Kiedrowski. „Die mangelnde soziale Akzeptanz belastet sie mehr als die Schmerzen."

Zudem ist unklar, ob ein früher Beginn der Schuppenflechte im Kindesalter die Prognose ungünstig beeinflusst, sprich: mehr Zeit hat, um sich zu verschlimmern. „Studien zeigen, dass ein erhöhtes Risiko für Begleiterkrankungen auch schon bei Kindern nachweisbar ist", sagt von Kiedrowski. Dazu zählen Herz-Kreislauf-Störungen, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen und Fettsucht. „Auffällig viele unserer kleinen Patienten sind stark übergewichtig", erklärt der Psoriasis-Experte. „Die Wissenschaft muss nun noch zeigen, ob Adipositas die Schuppenflechte mit verursacht oder ob beides parallel auftritt."

Fragezeichen gibt es zudem bei der Therapie. Wegen möglicher Nebenwirkungen sind viele Medikamente nicht für Kinder zugelassen. Medikamente wie Fumarate erhalten sie nur im Rahmen von Studien. „Zu viele Kinder werden immer noch aus Unwissenheit hochdosiert mit Cortison behandelt", bemängelt von Kiedrowski. „Dabei können wir die kindliche Psoriasis heute längst besser behandeln", so der Dermatologe. „Da das aber viel Erfahrung erfordert, sollte die Therapie nur von Spezialisten erfolgen."

Seit fünf Jahren ist ein neuartiges Immunpräparat auch für Kinder verfügbar und zugelassen. Der Wirkstoff, der zur Gruppe der Biologika zählt (s. auch Seite 7 und Seite 9), hemmt einen körpereigenen Botenstoff und verhindert dessen entzündungsverstärkende Effekte.

Auch Muharrem spritzt sich dieses Mittel seit einigen Wochen und ist seitdem beschwerdefrei. „Im Sommer konnte ich die Schuppen noch von der Haut ziehen, jetzt ist alles gut", freut er sich. „Endlich kann ich wieder schwimmen gehen und draußen zusammen mit meinen Kumpels spielen." ■

BEATE WAGNER

Fotos: Marcus Thelen/FOCUS-Magazin

# Schon gewusst?

Was Mut macht und wo Vorurteile herkommen

PROMIS

## Mit Psoriasis im Scheinwerferlicht

„Verschwinde, Schuppenflechte, du machst keinen Spaß!“ Das britische Top-Model Cara Delevingne ließ der Empörung über ihre Krankheit per Twitter freien Lauf. Ein halbes Jahr zuvor war sie in Mailand mit roten, aufwendig überschminkten Flecken an den Beinen über den Catwalk spaziert. Nun ist mit Delevingne die Schuppenflechte in Hollywood angekommen. Die 22-Jährige will dort an ihrer Schauspielkarriere feilen. Das ist kein Widerspruch, wie Kim Kardashian oder Sky du Mont zeigen. Sie leiden ebenfalls an Schuppenflechte.

**Top-Teint** Model Delevingne leidet an Psoriasis – und steht vor der Kamera

Foto: dana press photo

**Rückblende**

## Wie sie in der Antike irrten

Psoriasis ist schon in der Antike beschrieben. „Psora“, nämlich Psoriasis, Lepra und Krätze, galt als Aussatz. Der griechische Arzt Hippokrates (460–370 v. Chr.) sprach erstmals von einer schuppigen Hautkrankheit. Ihr schlechtes Image konnte dies nicht mehr bessern: Bis heute denken viele, Schuppenflechte sei ansteckend – ein Vorurteil mit Ursprung in der Antike.

**Alles über die Haut auf:**
**www.focus-gesundheit.de**
Die neuen Strategien für eine schöne und gesunde Körperhülle. Dazu: die Top-Ärzte für Neurodermitis, Hautkrebs & Falten

**Die aktuellen Ausgaben**
FOCUS-Gesundheit jetzt im Abo oder einzeln bestellen



**IMPRESSUM**

**FOCUS Magazin Verlag GmbH,** Arabellastraße 23, 81925 München, Postfach 81 03 07, 81903 München, Telefon 0 89/92 50-0, Fax: 0 89/92 50-20 26 **Redaktionsleitung:** Jochen Niehaus, **Art Direction:** Susanne Achterkamp, **Leitender Redakteur:** Werner Siefer, **Mitarbeiter:** Barbara Esser (Textchefin), Beate Wagner (Text), **Grafik:** Michael Bibl (Layout), **Bildredaktion:** Natascha Galle, Anne Hilmer, **Dokumentation/Schlussredaktion/Herstellung:** FOCUS Magazin Verlag GmbH



# PSORIASIS
GESPRÄCHE

INFORMATION. AUSTAUSCH.
LEBEN MIT SCHUPPENFLECHTE.

**PSORIASIS GESPRÄCHE** möchte Sie dabei unterstützen, Ihren persönlichen Weg mit der Erkrankung zu finden, um gut mit der Schuppenflechte zu leben. **PSORIASIS GESPRÄCHE** gibt Ihnen die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit Experten – Ärzten und Apothekern – vor Ort. In den Veranstaltungen erhalten Sie viele Informationen zu Ursachen und Formen der Schuppenflechte sowie zu den Therapiezielen und unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten.

Erfahren Sie mehr im Internet unter www.psoriasis-gespraeche.de oder informieren Sie sich bei einem **PSORIASIS GESPRÄCH** in Ihrer Nähe!

**www.psoriasis-gespraeche.de**

Eine Initiative von abbvie

# Ein starkes Team. Gegen Psoriasis.

NOVARTIS PHARMACEUTICALS
www.novartis.de

Celgene
www.celgene.de

abbvie
www.abbvie.de

Almirall
www.almirall.de

Lilly
www.lilly-pharma.de

janssen
www.janssen.com/germany